

Soziale Arbeit am Limit?

Professionsbezogene Arbeitsveränderungen in der Corona-Pandemie

– ein Blick zurück, ein Blick nach vorn

Forschungsprojekt

"SOZIALE ARBEIT MACHT GESELLSCHAFT"

Dr. Elke Alsago

Internationaler Tag der Sozialen Arbeit

Corona und Soziale Arbeit

PROFIS AM LIMIT?

DIGITALE KONFERENZ

Dienstag, den 16. März 2021

von 17.00 bis 18.30 Uhr

Sei dabei – melde dich an:
live.serve-u.de/verdi/210316-FaL

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



Dr. Elke Alsago
Komm. Bundesfachgruppenleiterin

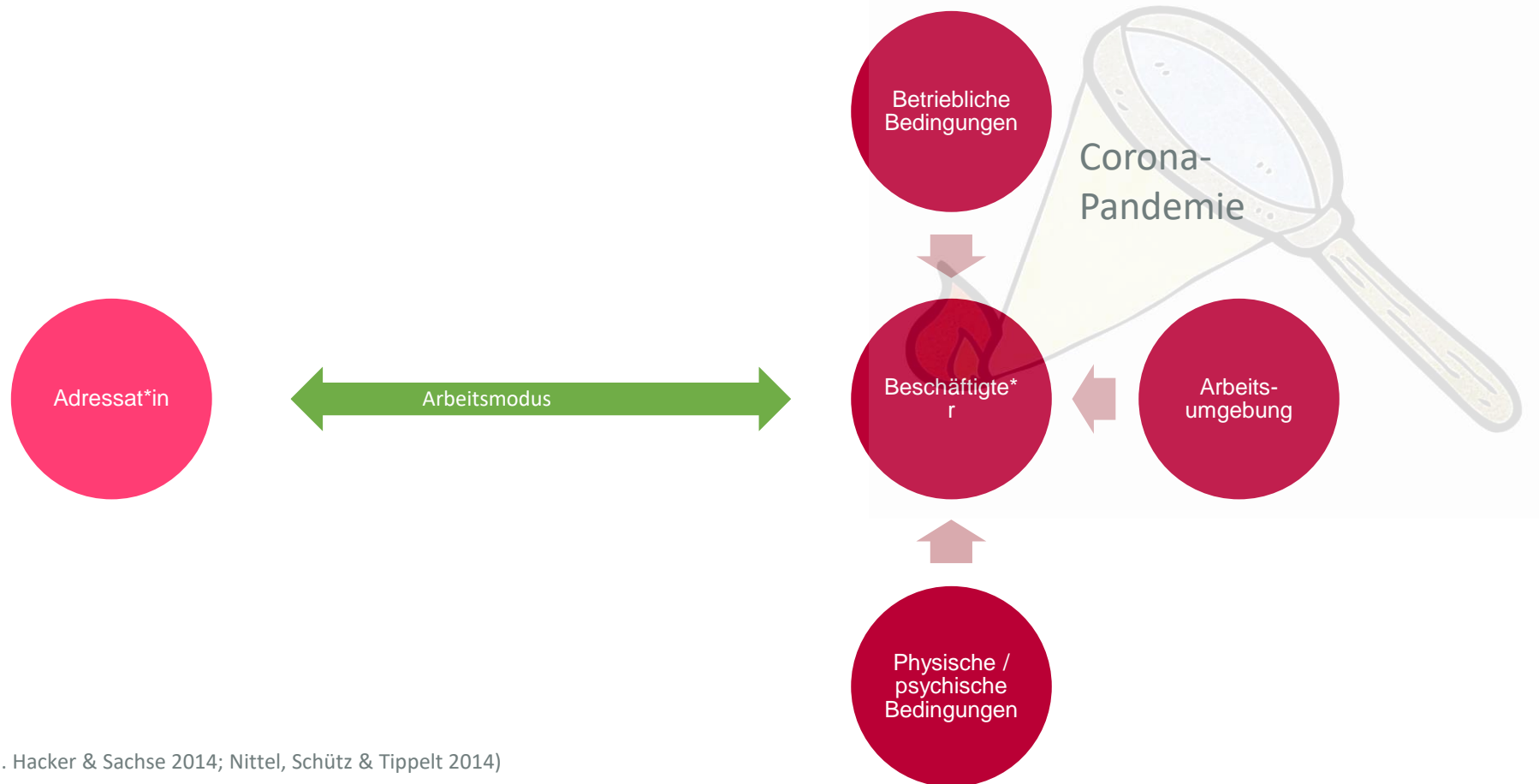


Erste Vorstellung der Studie

Ausgangslage

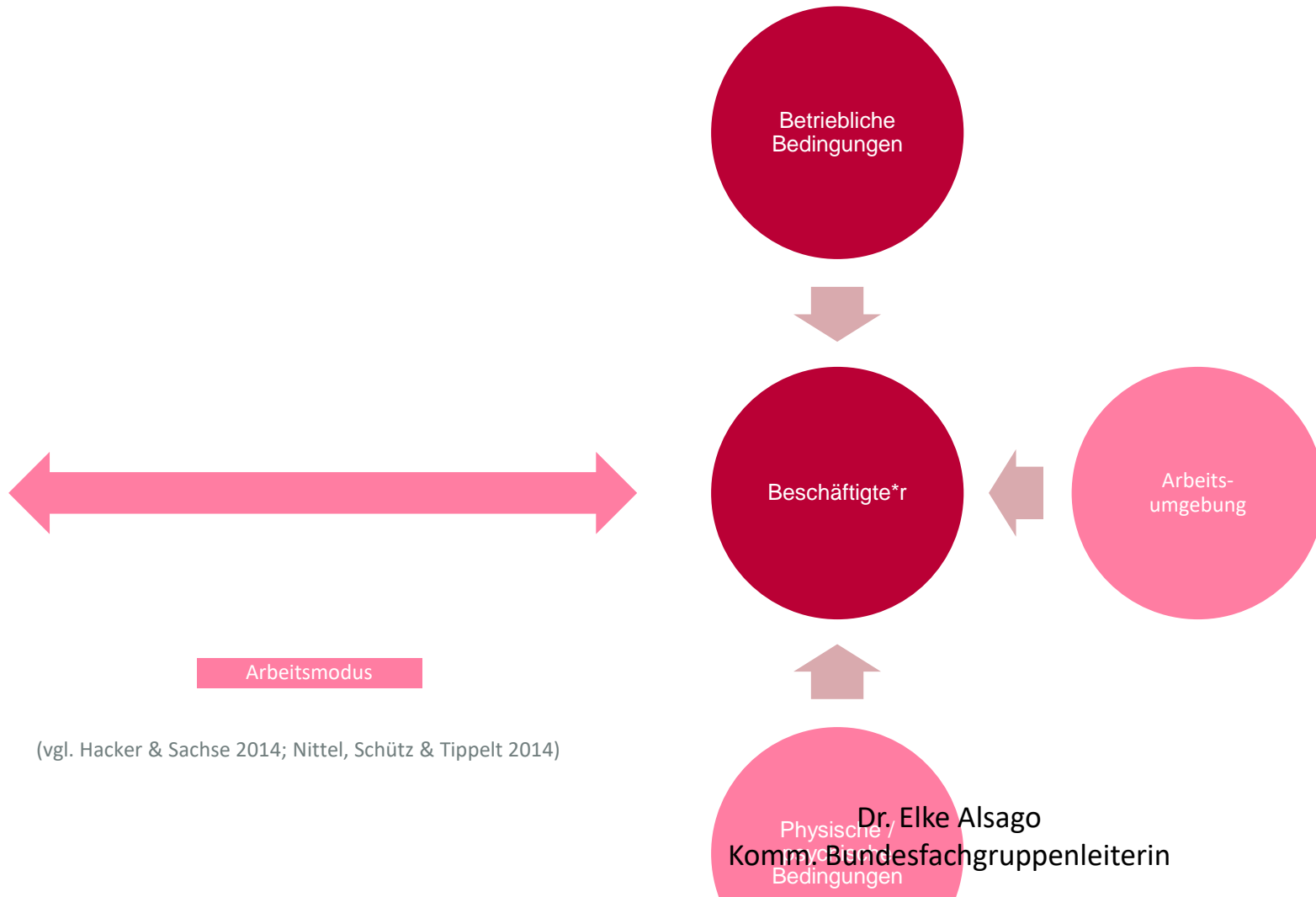
- Erste Erhebung der Arbeitsbedingungen im April 2020
- Zwei zentrale Erkenntnisse:
 1. Professionelle Handlungsweisen verändern sich
 2. Arbeitsbedingungen verschärfen sich
- Fortsetzung der Forschung im Projekt
„SOZIALE ARBEIT MACHT GESELLSCHAFT“
durch die Hochschule Fulda (Prof.Dr. Nikolaus Meyer) und ver.di (Dr. Elke Alsago)
- Online-Erhebung
- Zeitraum: 9. November bis 6. Dezember 2020
- Studie nicht repräsentativ

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit



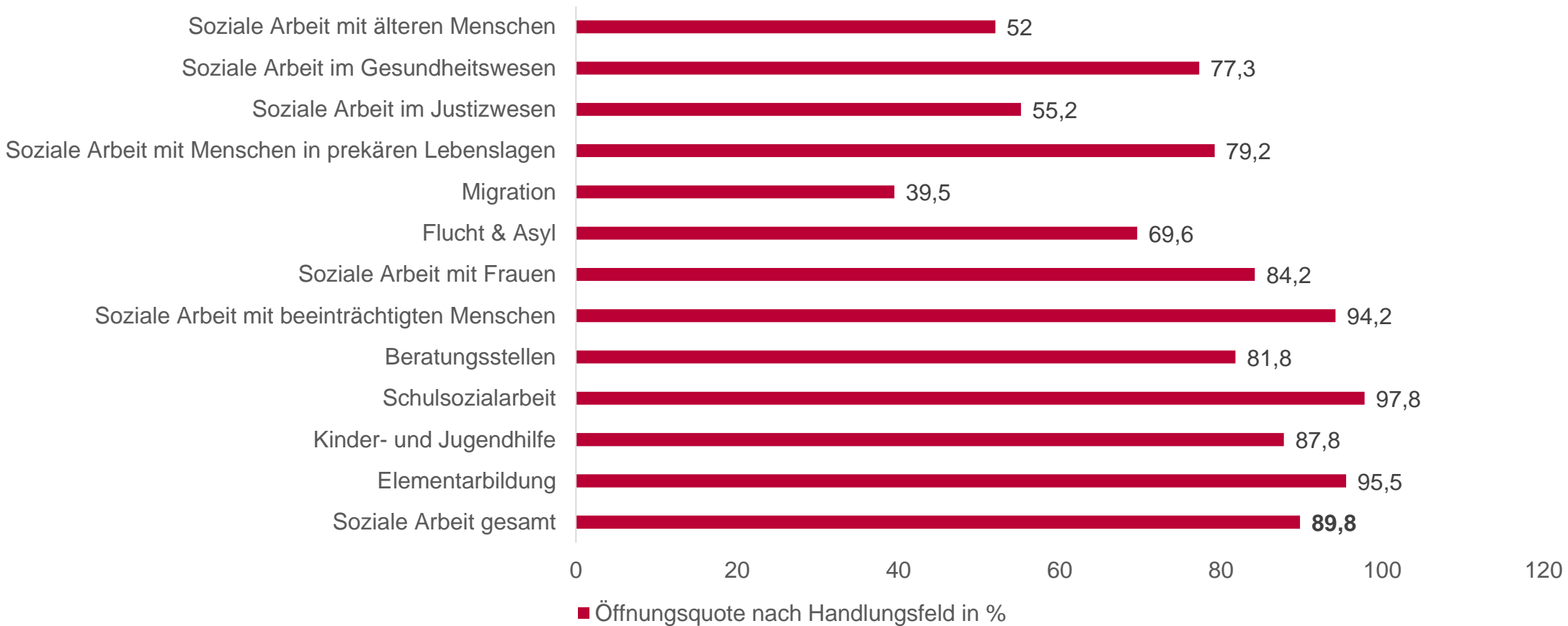
(vgl. Hacker & Sachse 2014; Nittel, Schütz & Tippelt 2014)

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Betriebliche Bedingungen

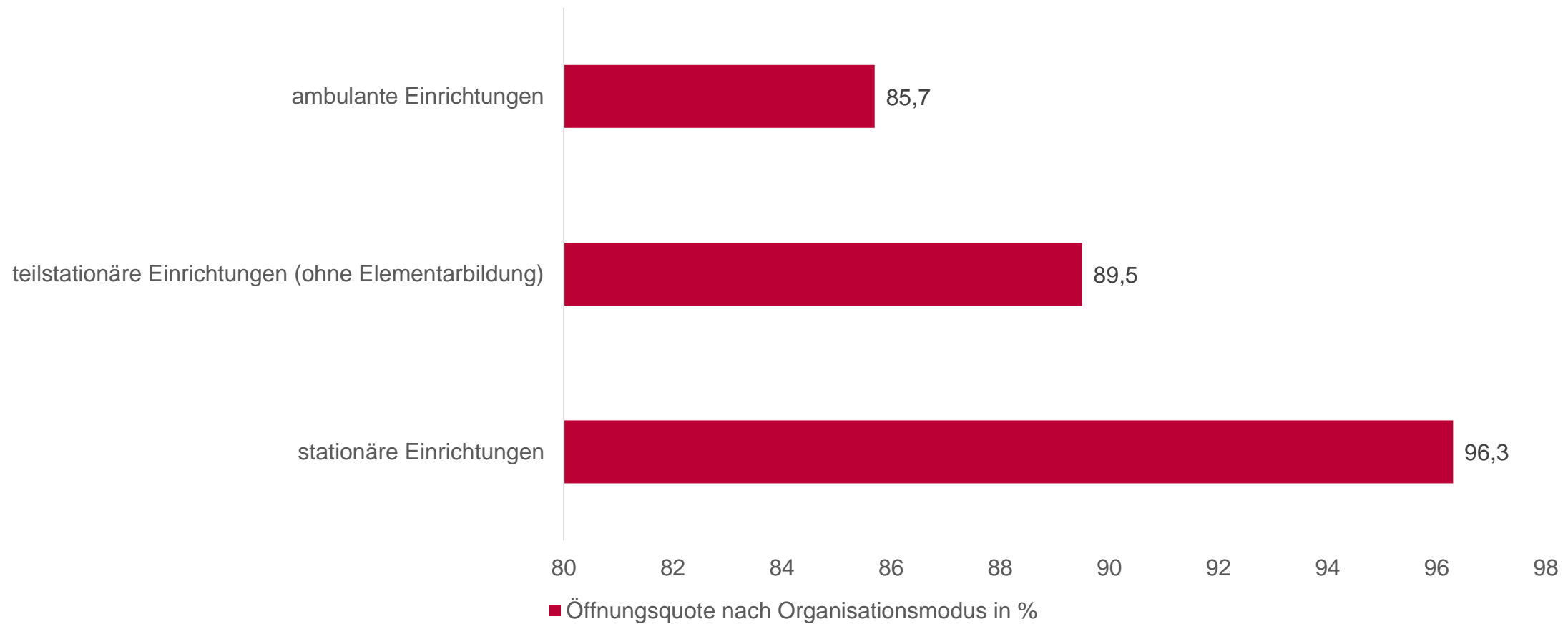


(vgl. Hacker & Sachse 2014; Nittel, Schütz & Tippelt 2014)

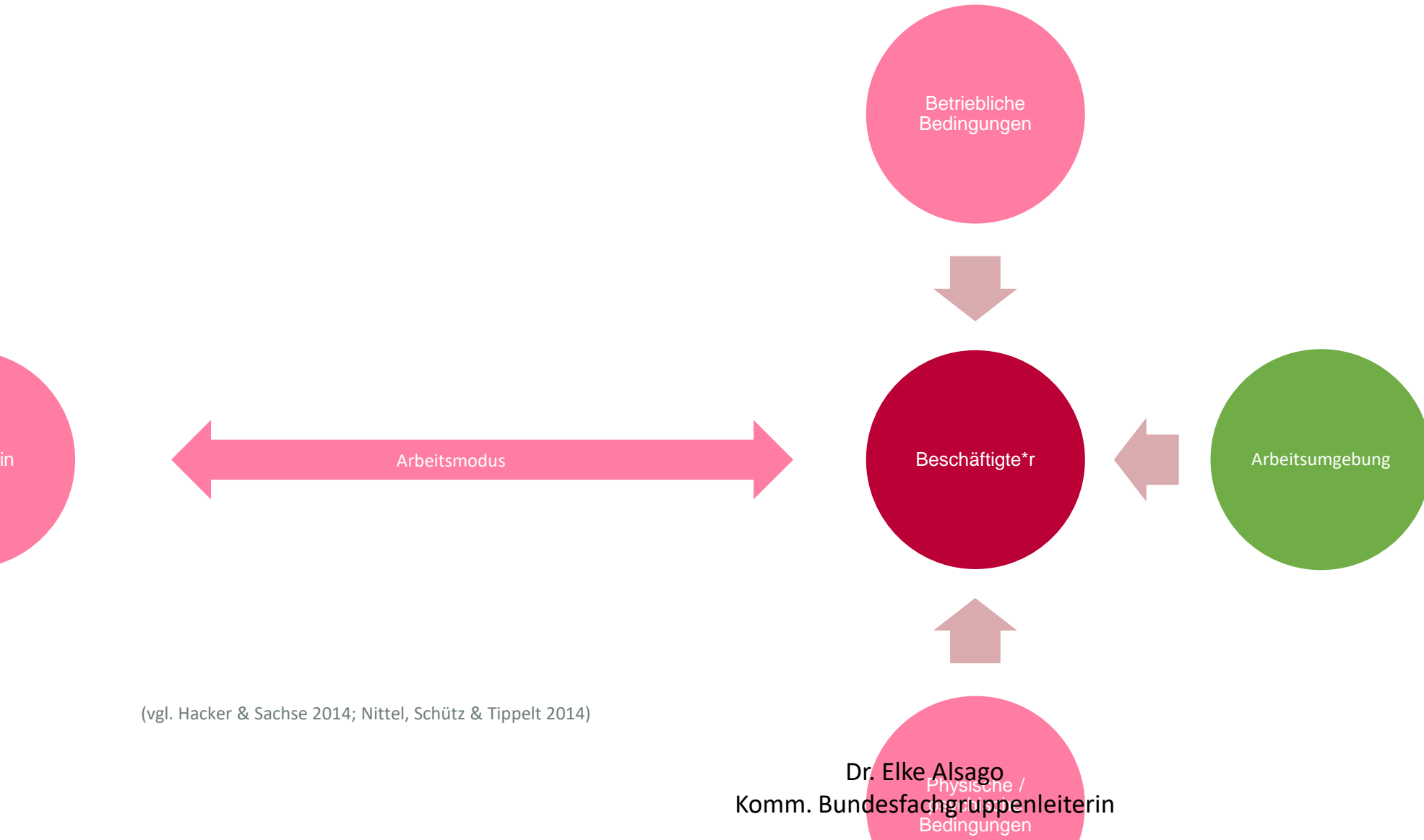
Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Betriebliche Bedingungen



Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Betriebliche Bedingungen



Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Arbeitsumgebung

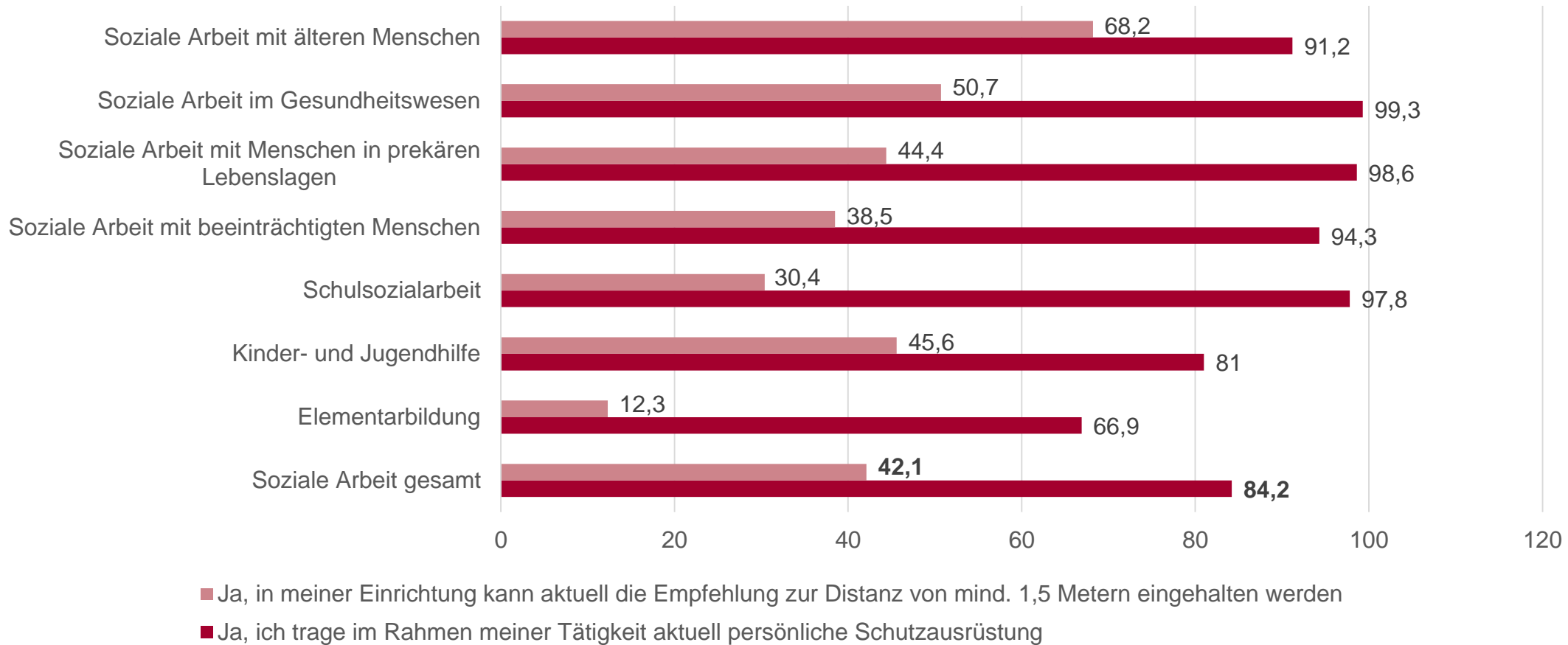


(vgl. Hacker & Sachse 2014; Nittel, Schütz & Tippelt 2014)

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Arbeitsumgebung

- Arbeitsbelastung steigt **und** Arbeitsinhalte verändern sich
 - Anzahl der Adressat*innen pro beschäftigter Person nimmt bei 35% zu
 - 28,9% arbeiten länger als vertraglich vereinbart
- Fehlende Steuerung und mangelnde Umsetzung gesetzlicher Vorgaben
 - 46,4% geben an, dass Einhaltung von Schutzmaßnahmen nicht durch Führungskräfte überprüft wird
 - 80,3% geben an, dass Einhaltung von Schutzmaßnahmen durch Team überprüft wird
 - 31,4% geben an, dass Gefährdungsbeurteilung aktualisiert wurde
 - Ca.33 % weiß nicht, ob die Gefährdungsbeurteilung aktualisiert wurde
- Mehrheit der Einrichtungen wird offiziell nicht wegen fehlender Schutzausrüstung geschlossen

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Arbeitsumgebung



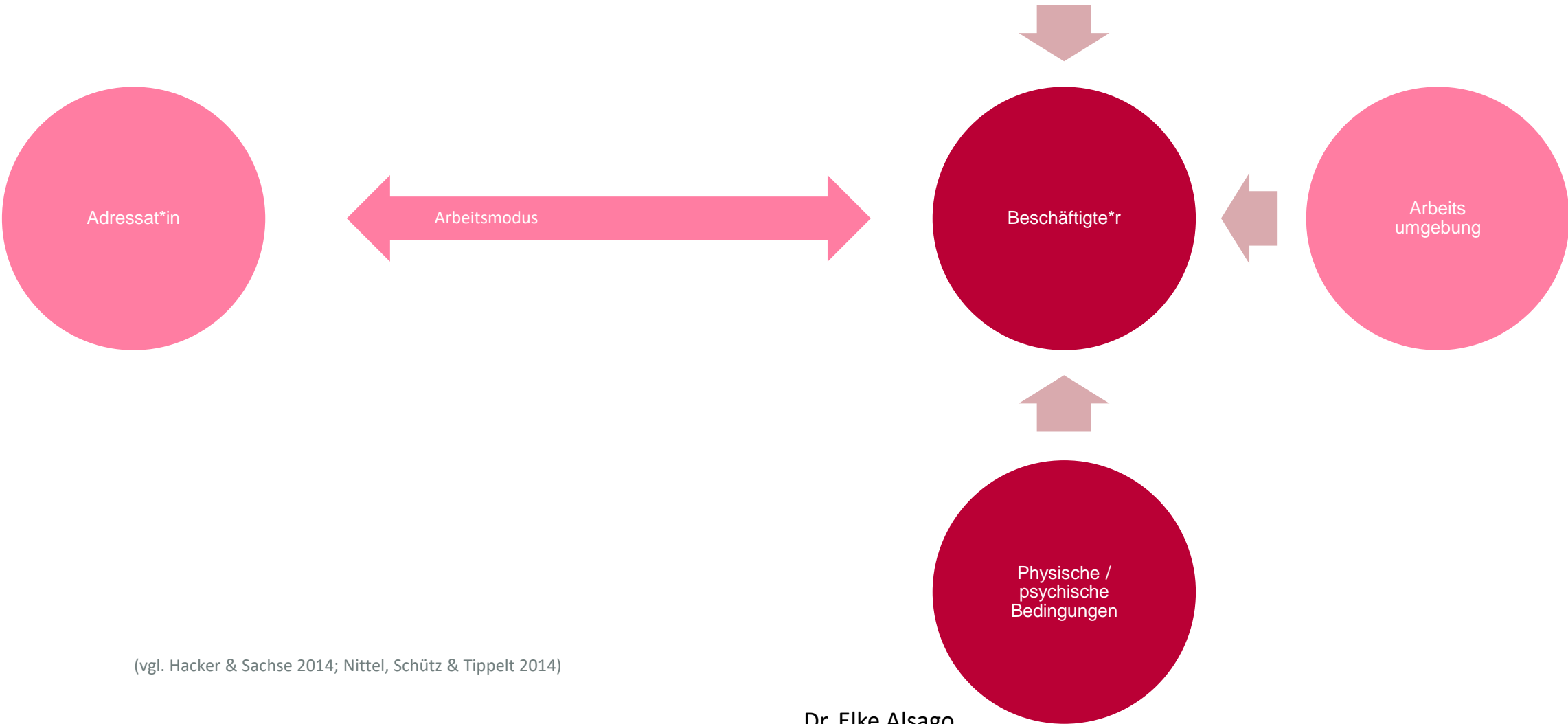
Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Arbeitsumgebung

- 75,4% Veränderung des fachlichen Austauschs mit Kolleg*innen
 - Im Elementarbereich sind dies 55,3 %
- 76,5% Veränderung des fachlichen Austauschs mit Kooperationspartner*innen
- Weitgehend negative Bewertung der verschiedenen Veränderungen

Betriebliche
Bedingungen

ver.di

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Physische/psychische Bedingungen

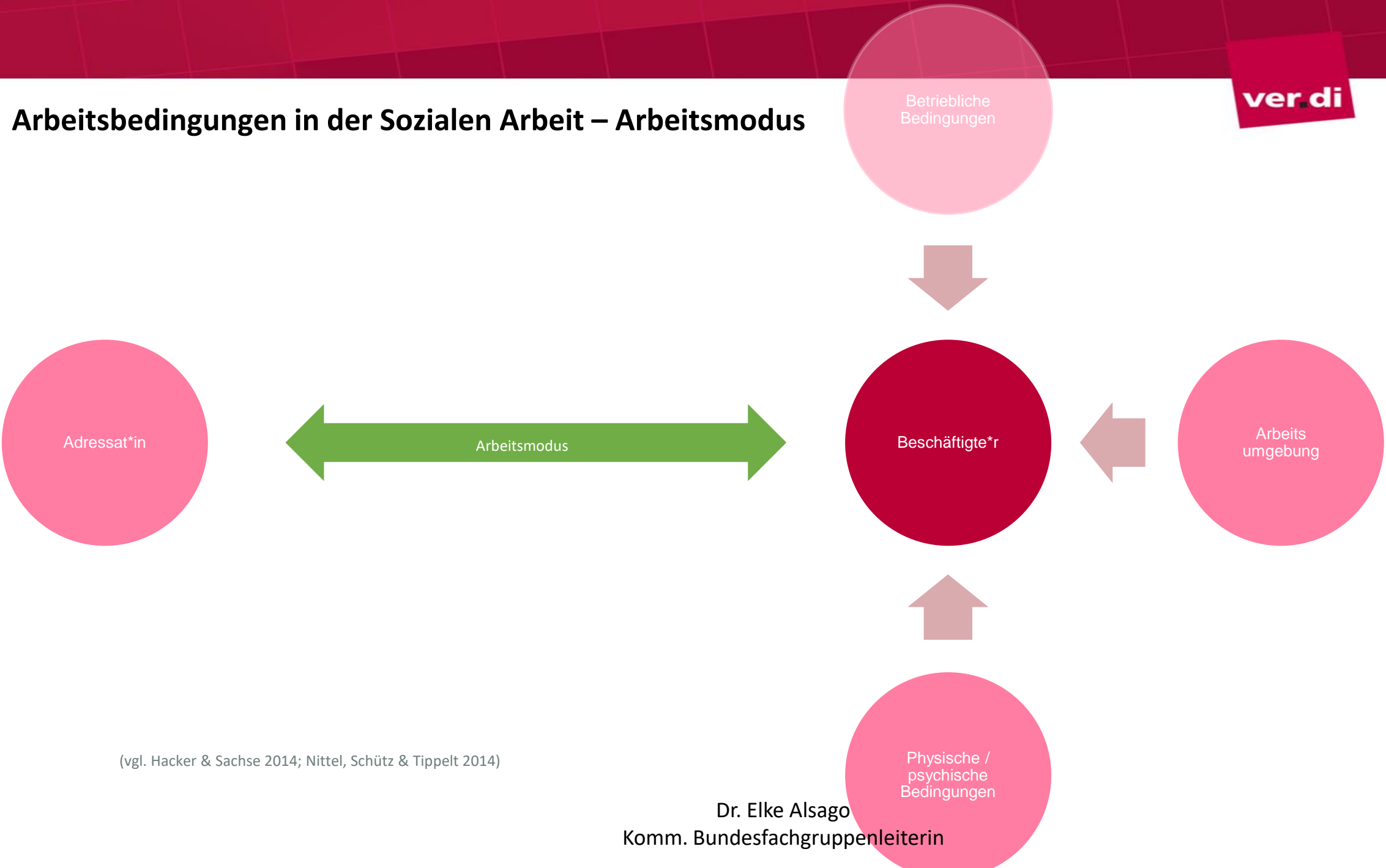


(vgl. Hacker & Sachse 2014; Nittel, Schütz & Tippelt 2014)

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Physische/psychische Bedingungen

- Zunehmende Arbeitsverdichtung
 - 47,2% übernehmen zusätzliche Aufgaben erkrankter Kolleg*innen und 18,4% von Kolleg*innen in einer Risikogruppe
 - Im Elementarbereich übernehmen 75,2 % zusätzliche Aufgaben erkrankter Kolleg*innen und 27,2 % von Kolleg*innen in einer Risikogruppe
 - 88,6% empfinden vollständige Veränderung der Arbeit
 - Im Elementarbereich 95,3 % empfinden vollständige Veränderung der Arbeit
- 62,1% der Beschäftigten fühlen sich belastet oder extrem belastet
 - Im Elementarbereich fühlen sich 81,5 % belastet oder extrem belastet
- 29,9% denken über Stellen- und 16,2% über Berufswechsel nach
 - Im Elementarbereich denken 36,5 % über Stellen- und 25,6 % über Berufswechsel nach

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Arbeitsmodus



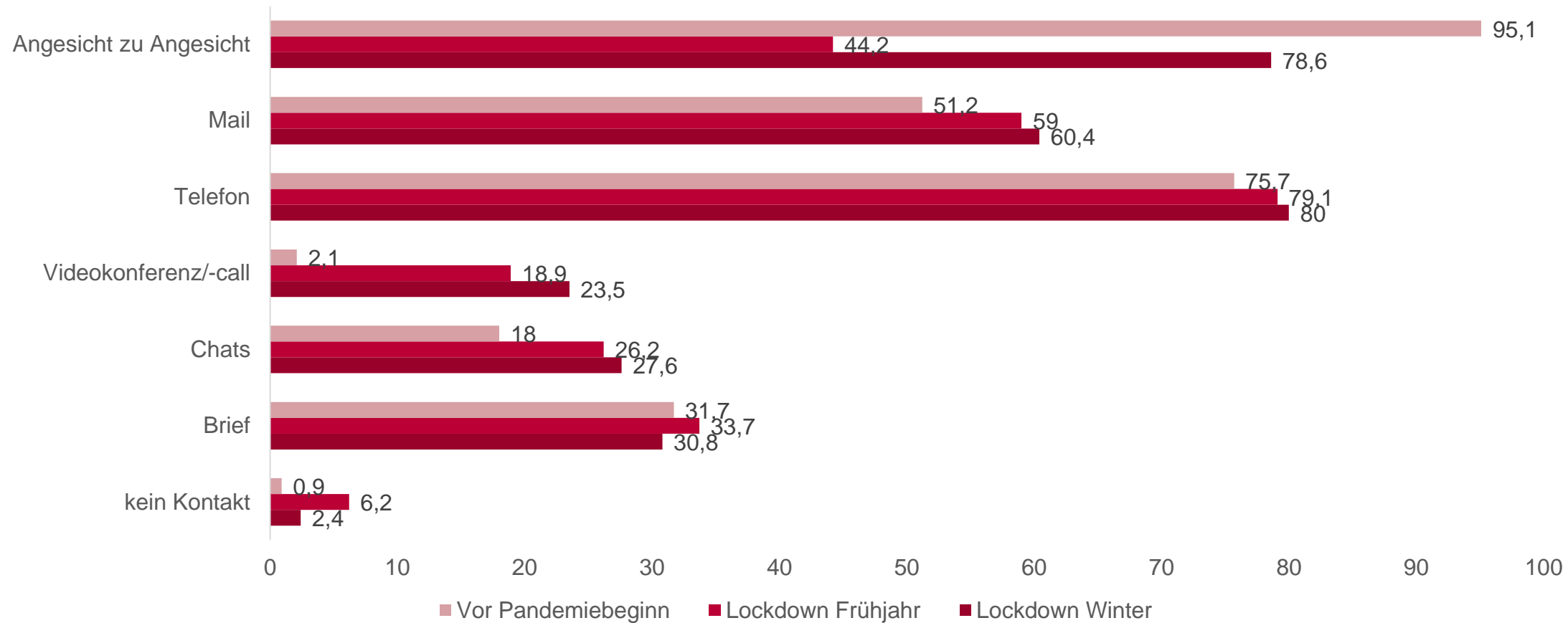
(vgl. Hacker & Sachse 2014; Nittel, Schütz & Tippelt 2014)

Dr. Elke Alsago
Komm. Bundesfachgruppenleiterin

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Arbeitsmodus

- Veränderung von Standards
- 13,3% berichten von früher als üblich beendeten Hilfen
- Anzahl der Kontakte zu Adressat*innen sinkt (53,9%)
- Schutzmaßnahmen haben negative Auswirkungen auf Arbeitsbündnis (74,4%)
- Adressat*innen sagen häufig oder sehr häufig Termine ab (38,6%)
- Problemlagen (71,5%) der Adressat*innen und deren Armutsrisiko (57,2%) nehmen zu

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit – Arbeitsmodus



„Wildwüchsige Digitalisierung“

- Ungesteuerte und explosionsartige Veränderungen digitaler Anwendungen
- Organisationen und ihre Führungskräfte werden als ‚Bremser‘ dieses Wandels erlebt; Begründung Mangel an Hard – bzw. Software, Sorge um Erfüllung „echter Arbeit“
- **Fraglich:** zunehmende Digitalisierung Vollzug eines bereits bestehenden gesellschaftlichen Transformationsprozesses ist und künftig Handlungen in der Sozialen Arbeit ebenfalls weniger in der direkten Interaktion personal vollzogen werden als bisher ?
- Gleichzeitigkeit der sich verschlechternden Arbeitsbedingungen
 - **Wird die Digitalisierung als Kompensation dieser Bedingungen eingesetzt oder bewusst professionell gestaltet, d.h. *unterstützt* sie die Interaktionen mit den Adressat:innen fachlich angemessen?**

(Meyer & Alsago 2021b)

Offene Fragen

- Nehmen die prekären Lebenslagen der Adressat:innen zu und verfestigt sich diese Situation?
 - Hält die verstärkte Nachfrage an?
 - Müssen Angebote weiterentwickelt werden?
 - Wie wird auf die anhaltende Pandemiesituation reagiert?
 - Reagieren die Träger vorausschauender und professioneller als in den ersten Wellen?
 - Gelingt es ein gutes Angebot zu machen und den Kontakt zu den Adressat:innen sicherzustellen?
 - Sind die Beschäftigten in der Sozialen Arbeit besser über ihre Rechte (Gesundheitsschutz) informiert?
 - Wie gestaltet sich die Arbeit?
 - Wie sehen die Kontakte zwischen den Professionellen im Team und in den Kooperationen aus?
 - Gibt es Verschiebungen beim professionellen Handeln?
 - Wie entwickelt sich die Belastungssituation der Beschäftigten in der Sozialen Arbeit?
 - Gibt es „Wanderungsbewegungen“?
 - Auswirkungen auf den Fachkräftemangel?
- und sicher noch viele weitere!**

Soziale Arbeit **MACHT** Gesellschaft

Prävention, Erziehung, Bildung, Beratung, Information,
Förderung, Begleitung, Hilfe über Lebenslagen und/oder
Lebenslauf

Literatur

- Buschle, C. & Meyer, N. (2020). Soziale Arbeit im Ausnahmezustand?! Professionstheoretische Forschungsnotizen zur Corona-Pandemie. *Soziale Passage* 12 (1), 155–170. doi:10.1007/s12592-020-00347-0
- Hacker, W. & Sachse, P. (2014). Allgemeine Arbeitspsychologie. Göttingen: Hogrefe.
- **Meyer, N. & Alsago, E. (2021a): Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie: Profis am Limit?! Ein empirischer Beitrag zur Lage der Beschäftigten aus professionstheoretischer Perspektive. *sozial extra*.**
- **Meyer, N. & Alsago, E. (2021b). Die Corona-Pandemie als Katalysator der Digitalisierung Sozialer Arbeit. *Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales* (7), S. 267–270**
- Meyer, N. & Buschle, C. (2021a): Corona-Pandemie und Soziale Arbeit. In R.-C. Amthor, B. Goldberg, P. Hansbauer, B. Landes & T. Wintergerst (Hrsg.), *Wörterbuch Soziale Arbeit* (9. Auflage). Weinheim: Beltz Juventa. (im Druck)
- Meyer, N. & Buschle, C. (2021b). Die Corona-Pandemie aus Sicht von Praktiker*innen der Sozialen Arbeit – veränderte Handlungen und ihre professionellen Folgen. In J. Kniffki, R. Lutz & J. Steinhaußen (Hrsg.), *Corona, Gesellschaft und Soziale Arbeit* (S. 168–180). Weinheim: Beltz Juventa.
- Nittel, D., Schütz, J. & Tippelt, R. (2014). Pädagogische Arbeit im System des lebenslangen Lernens. Weinheim: Beltz Juventa.
- Schell-Kiehl, I., Buschle, C. & Meyer N. (2020): Supranationale Effekte der Corona-Pandemie: Ein Vergleich zwischen Deutschland und den Niederlanden. *Forum Sozial* (2), 17-22.